

Talisman Männerbüro Trier e.V.

Jahresbericht 2004



Das **sechste** Jahr der Männerarbeit in Trier ist durch eine Vielzahl unterschiedlicher Aufgaben geprägt. Der Vorstand und Beirat konstituierte sich in diesem Jahr neu. Erster Vorsitzender ist Helmut Wilde, zweiter Vorsitzender Dr. Rainer Schnettler und Kassenwart Heinz Herresthal. Dem Beirat, der für die inhaltliche Arbeit zuständig ist, gehören Dr. Rainer Schnettler und Helmut Wilde an.

Die **Selbsthilfegruppe Getrennte Väter** hat eine lose Struktur, die im wesentlichen aus dem selbst betroffenen Moderator und den zum Treffen kommenden Vätern besteht. Da es keine Mitgliedschaft im üblichen Sinne gibt, konstituiert sich die aktuelle Gruppe an jedem Termin sozusagen neu aus den Gekommenen. Sie hat also eine reinen „Komm“-Charakter. Aus diesem erwächst außerdem, den ein Kommender verspürt, keine weitere Teilnahmeverpflichtung. Die getrennten Väter treffen sich, außer in den Schulferien, alle 14 Tage. Sie besprechen Themen wie Kinderentwicklung, Umgangsschwierigkeiten, Gerichtserlebnisse, neue Beziehung usw. Es sind in der Regel 5 bis 7 Männer anwesend, die Fluktuation beträt ca. 5 Väter im Jahr. Im November 2004 besteht die Gruppe seit 6 Jahren. Sie ist stolz darauf, dass es sie überhaupt gibt. Sie arbeitet in dem Bewusstsein, dass es allen gut tut, die Treffen zu besuchen. Es bilden sich Freundschaften, die über das getrennte-Väter-Thema hinausgehen. Man zeigt sich seinen Arbeitsplatz und verbringt Freizeit mit und ohne Kinder miteinander. Es gibt außerdem öffentlichkeitswirksame Aktionen, ebenso Kontakte mit den Medien, Vernetzungen mit anderen Institutionen bzw. Einrichtungen und die Internetpräsenz <http://www.getrennte-vaeter.de>.

Über **Telefon und Email** erreichten uns im Jahr 2004 insgesamt 489 Anfragen. Besonders erwähnenswert sind 16 Anfragen gewaltbetroffener Männer, Kontakte zu Fr. Dr. Limmer, die Leiterin der Evaluationsstudie zum sog. Gewaltschutzgesetz, Kontakte zu Diplomandinnen verschiedener Hoch- bzw. Fachhochschulen, zu Jugendämtern, Medien und zum Notruf Trier. Grenzüberschreitend wurden Kontakte zu potentiellen Projektpartnern für ein **EU-Projekt** (Daphne-Programm) nach Luxemburg, Österreich und der Schweiz aufgebaut. Der Kontakt zum kanadischen Gewaltforscher E. Lupri wurde beibehalten, um Informationen über die Aktivitäten in Deutschland und Kanada auszutauschen.

Das Projekt: **Häusliche Gewalt gegen Männer**, mit Schwerpunkt der von Frauen ausgehenden seelischen und körperlichen Gewalt, wurde von Dr. Rainer Schnettler und Herrn Dipl.-Psychologe Helmut Wilde 1999 ins Leben gerufen und bildet nach wie vor ein Schwerpunkt der Arbeit des Talisman Männerbüro Trier e.V. Kritisch setzte sich der Verein mit Veröffentlichungen anderer AutorenInnen auseinander. So nahmen wir Kontakt zu Ulli Schauen auf, der ein Artikel in der Zeit veröffentlichte. Eine Auseinandersetzung mit den Konstrukten „systematische vs. spontane Gewaltausübung“ (Gloor & Maier, Schweiz) fand statt, in deren Folge Beiträge von Herrn Wilde in einer Schweizer- und in einer deutschen Zeitschrift veröffentlicht wurden. Desweiteren wurde ein Brief an den Innenminister von Rheinland-Pfalz – Herrn Zuber – gerichtet, in dem auf mangelnde Unterstützung für gewaltbetroffene Männer hingewiesen wurde und der Unterstützung durch das Ministerium einforderte. Ein Brief, der an die Staatsanwältin Kräuter-Stockton, Saarland, gerichtete war, blieb unbeantwortet. An den Parlamentarischer Geschäftsführer der SPD Christian Gaebler wandten wir uns ebenfalls, da die Partei (bzw. Parteien) nur einseitig orientierte parteiische Gewaltschutzarbeit finanziert. Im Radio und Fernsehen werden häufiger entweder von dem einen (Gewalt gegen Frauen) oder dem anderen Thema (Gewalt gegen Männer) Beiträge gebracht. Diese Themen stehen nach wie vor unverbunden nebeneinander, auch dann wenn im gleichen Hause zu beiden Themenbereichen Beiträge veröffentlicht werden. Eine Radiosendung (SWR2 – Eckpunkte), die Herr Wilde zufällig hörte, die einen Beitrag zum Thema: „Wenn der Vater die Mutter schlägt“ brachte, empfand er zu einseitig und nahm dies zum Anlaß genommen, die beiden Autorinnen darüber zu informieren, die sich daran anschließend nicht gemeldet haben. In einer anderen Sendung, diesmal das SWR2 – Forum, hatte die verantwortliche Redakteurin der Sendung auf meinen Einwand hin geantwortet. In gleicher Angelegenheit, hier ein Beitrag im Stern TV, über Einsätze der Polizei bei häuslicher Gewalt erbrachte die stereotype Aussage eines Polizisten, dass Gewalt männlich sei, woraufhin Herr Wilde dem Sender Informationen zum Thema zusende-

Talisman Männerbüro Trier e.V. Jahresbericht 2004

te, um diese Aussage zu relativieren. Immerhin hatte der Sender eine freie Redakteurin beauftragt mit dem Männerbüro Kontakt aufzunehmen. Auch in einer Frauenzeitschrift, Young, wurde ein Artikel über Gewalt gegen Männer und Frauen als Täterinnen platziert. Die Initiative dazu ging von der Redakteurin aus. Die Ignoranz und das Schweigen im Gewaltthema sind übrigens keine Seltenheit, sondern eher an der Tagesordnung, wie viele hier nicht erwähnte Anlässe, besonders mit Blick über die letzten 4-5 Jahre zeigten.

Zudem unterstützen wir die **Selbsthilfegruppe "Indianerschmerz"**, eine Gruppe für Männer, die als Junge sexuell missbraucht wurden. Hier ein Teilausschnitt des Textes dieser Gruppe: Der öffentliche und private Umgang mit dem Tabuthema des sexuellen Kindesmissbrauchs hat sich teilweise gewandelt. So wurde u.a. bekannt, das Jungen ebenfalls Opfer sind. Wir sind z.Zt. zwei männliche Betroffene, die den Wunsch verspüren, sich mit andern betroffenen Männern zu treffen. Uns interessiert, wie es andern, die Ähnliches wie wir erlebt haben, damit geht! Wir haben von andern männlichen Opfern gehört, die sich in Deutschland und im Ausland in Selbsthilfegruppen zusammenfinden, dass dies ihren Heilungsprozess enorm beschleunigt. In einer solchen Gruppe könnten wir, wenn andere das auch wollen, z.B. Einiges von dem Folgenden finden: Kontakt, Austausch, Unterstützung, Verständnis, Zuwendung, die Erfahrung anderer Überlebender, Orientierungshilfe, wichtige Anregungen zum Handeln und zur Überwindung des Opferseins...!? Eine solche Gruppe könnte ein sicherer Ort werden, an dem wir so offen wie möglich unsere Gefühle ausdrücken und Erfahrungen mitteilen. Sie ist gedacht für erwachsene, männliche Opfer (ab 18 Jahre) von sexuellem Kindesmissbrauch und Vergewaltigung durch männliche und/oder weibliche Täter(innen). Die Gruppe ersetzt keine Therapie (das kann sie nicht), sondern sieht sich als Ergänzung dazu. Sie besteht nur aus Betroffenen. Kontakt: Email: indianerschmerz@web.de.

Das **Releasing-Seminar** von André Höfer - Gründungsmitglied von Talisman – wird über das ganze Jahr verteilt an verschiedenen Standorten in der BRD angeboten. Es soll zur Stärkung der Eigenverantwortlichkeit und Unterstützung prosozialen Verhaltens von Männern beitragen. Kontakt: Email: andrenanda@web.de.

Das Talisman Männerbüro Trier e.V. bedankt sich bei allen Förderern und Helfern der Männerarbeit recht herzlich für die bisherige gute Zusammenarbeit.

Beratungstelefon: Gewalt gegen Männer + Büro:
Tel. +49 651 99 18 90 36
Tel. +49 172 68 18 451

Homepage: <http://www.maennerbuero-trier.de>
Email: info@maennerbuero-trier.de

Trier, im Februar 2005

Für den Vorstand
Helmut Wilde